

Mitterfelser Magazin 6/2000

**gestern
heute
morgen**

*Diese Ausgabe des Mitterfelser Magazins 6/2000 ist die weit-
aus umfangreichste, nicht nur von der Seitenzahl. So viele
Mitarbeiter, die auf vielfältige Weise zum Gelingen beitrugen,
und 19 verschiedene Autoren in einer Nummer hatten wir seit
Erscheinen des MM im Jahre 1995 noch nicht. Dass ehren-
amtliches Engagement nicht mehr gefragt ist, trifft für den
Arbeitskreis Heimatgeschichte Mitterfels e.V. wahrlich nicht
zu.*

*Sie finden wieder einige Farbseiten in diesem Heft, da wo
wir glaubten, dass mit Farbbildern mehr ausgesagt werden
kann. Farbe verteuert den Druck, so dass wir lange überleg-
ten, ob der Preis der Nr. 6/2000 gehalten werden kann. Auf
jeden Fall ist (um es im Börsenjargon auszudrücken) das
MM mit 15 DM weit unterzeichnet. Mehr über den tatsächli-
chen Druckwert erfahren Sie auf der letzten Seite.*

*Der Übergang in ein neues Jahrtausend, Kriege, Notzeiten
bedeuten auch immer eine Hochkonjunktur für Endzeitsekten,
Astrologen, Weissager und Prophezeiungen. Wer bleibt schon
ganz unbeeindruckt? Kein Wunder, dass mit diesem vagen
Unbehagen Geschäft zu machen ist: Die Presse nimmt sich
dieses Topthemas an, auf der Bühne lässt es sich dramatur-
gisch gut gestalten. Auch an die angeblichen Aussagen des
Bayerwaldpropheten **Mühlhiasl**, dessen Heimat gleich
nebenan gewesen sein soll, erinnert man sich wieder.
Sigurd Gall durchleuchtet die Gestalt des Sehers und seine
Prophezeiungen im Spiegel der geschichtlichen Ereignisse,
er sieht ihn vor dem Hintergrund großer Umwälzungen.
Lange hat er in Archiven geforscht und viele Mosaiksteine
zusammengetragen. So ist sein Beitrag ein Gegenpol gewor-
den zu den Phantastereien manch anderer Autoren. Was
bleibt von der historischen Gestalt eines "Mühlhiasl"? Lesen
Sie selbst! Wir danken Sigurd Gall, dass er seine For-
schungsarbeit im MM veröffentlicht.*

*Fast unbeachtet wird mit großer Akribie und hohem finansi-
ellem Aufwand die recht marode **Burgmauer in Mitterfels** in
3-jähriger Arbeit **saniiert**. Wir konnten den mit den statischen
Untersuchungen beauftragten Dipl. Ing. Albert Berger
(Bogen) gewinnen, über die Sanierung zu berichten. Das
Staatl. Hochbauamt Landshut stellte uns etwa 200 Fotos zur
Verfügung, so dass wir einen Bilderbogen über diese für die
Marktgemeinde kostenlose Maßnahme zusammenstellen
konnten.*

*Viel Freude und Interesse beim Lesen der Beiträge und beim
Betrachten der Bilder!*

*Für den Arbeitskreis Heimatgeschichte:
Franz Tosch*

